

AN FRANZ LISZT

(Michael Vörösmarty)

1800-1855

Deutsch von Dr. B. Szabolcsi

Zoltán Kodály

Maestoso, ma con moto (♩ = 88 - 92)

Sopran

Alt

Tenor

Baß

Welt-und ruhm-ge-krön-ter ed - ler Meister, stets und ständig treu - er Bru - der du,

Welt-und ruhm-ge-krön-ter ed - ler Meister, stets und ständig treu - er Bru - der du,

Welt-und ruhm-ge-krön-ter ed - ler Meister, stets und ständig treu - er, stets treu - er Bru - der

Welt-und ruhm-ge-krön-ter ed - ler Meister, treu - er Bru - der,

cresc.

Könn't dein Lied der Hei - mat Wun - den hei - len, Singt es Trost dem sie - chen Vol - ke zu!

Könn't dein Lied doch Wun - den hei - len, Singt es Trost dem sie - chen Vol - ke zu!

du, Könn't dein Lied doch Wun - den hei - len, Singt es Trost dem sie - chen Vol - ke zu! Her-be

Könn't dein Lied doch Wun - den hei - len, Singt es Trost dem sie - chen Vol - ke zu! Her-be

cresc.

ff *appass.*

f

Her-be Klän - ge, her-be Klän - ge, trä - ges Herz auf - rüt-telnd, hel - le Tö - ne,

Her-be Klän - ge, her-be Klän - ge, trä - ges Herz auf - rüt-telnd, hel - le Tö - ne,

Klän - ge, her-be Klän - ge, trä - ges Herz auf - rüt-telnd, hel - le Tö - ne, Bal-sam-

Klän - ge, her-be Klän - ge, trä - ges Herz auf - rüt-telnd, hel - le Tö - ne, Bal-sam-

NB. Die Vortragsbezeichnungen über dem Sopran gelten für alle Stimmen, solange sie keine Abweichungen haben

Copyright 1937 by Universal Edition

Universal Edition Nr. 10862a

dim. ♩ = 96-100

Bal-sam-tö - ne, wun-des Herz be - glük - kend! *pp*

Bal-sam-tö - ne, wun-des Herz be - glük - kend! Sieh', die eig' - ne Schuld, die

tö - ne, wun-des Herz be - glük - kend! Sieh', die eig' - ne Schuld, die

tö - no, wun-des Herz be - glük - kend! Sieh', die eig' - ne Schuld, die

de - ren Fluch des Vol - kes See - le traf;

al - te Schuld war's, de - ren Fluch des Vol - kes See - le traf;

al - te Schuld war's, Fluch des Vol - kes See - le traf;

al - te Schuld war's, Fluch des Vol - kes See - le traf;

mf *f* *dim.*

Schwer, gleich Ket - ten ih - re Wucht uns drück - te, doch wir schlie - fen

Schwer, gleich Ket - ten ih - re Wucht uns drück - te, doch wir schlie - fen

Schwer, gleich Ket - ten ih - re Wucht uns drück - te, doch wir schliefen

Schwer, gleich Ket - ten ih - re Wucht uns drück - te, doch wir schliefen

p *f*

schier den To - des - schlaf. Drängt' das Blut auch oft zum Kampf ums Le - ben: Fie - ber - wahn war's,

schier den To - des - schlaf. Drängt' das Blut auch oft zum Kampf ums Le - ben: Fie - ber - wahn war's,

schier den To - des - schlaf. Kampf ums Le - ben: Fie - ber - wahn war's,

schier den To - des - schlaf. Fie - ber - wahn war's